

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

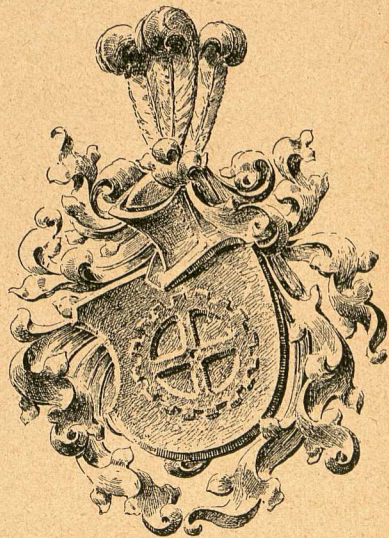
Telephone: +43(732) 7720-53100

und Freibeuter das Land unsicher zu machen. Dieses Räuberwesen fand bei Adelligen, ja selbst bei Fürsten Anklang. All' das vermehrte die Geldnot der Herzoge von Troppau. In einer am 3. April 1440 ausgestellten Urkunde erklärte Wenzel, Herzog von Troppau und Leobschütz, daß er dem Herzog Volko von Oppeln für eine Schuld von 800 Schock Groschen mährischer Zahl die Burg Edelstein und die Stadt Zuckmantel, unbeschadet des Arbars seiner Brüder Wilhelm und Ernst, verpfändet habe. Neun Herren bezeugten dies und hängten ihre Siegel an. Es waren dies: Hieronymus v. Liderau, Hinek v. Ruppow, Hartl v. Tunzl, Hinek von Friedland, Georg v. Logau, Budiwoy v. Morawiz, Heinrich v. Cornitz, Nikolaus v. Dobrzenitz und Nikolaus v. Logau. — Lazek von Sternberg-Lufow auf Oder, der nach dem Tode seines ohne Erben verstorbenen Bruders Georg die Herrschaften Wagstadt, Fulnek und Odrau an sich gerissen hatte, konnte 1442 nur durch Zahlung einer bedeutenden Summe zur Herausgabe derselben gebracht werden. Zu deren Aufbringung steuerten die Dienstmänner der Herzoge bei, die dann durch Überlassung von Gütern oder Verpfändung solcher entschädigt wurden. Die Herrschaft Odrau kam bald darauf an die Herren von Liderau und nennen sich, wie schon erwähnt, 1446 die Brüder Benesch und Johann von Liderau darnach. Ihre Nachkommen nannten sich dann überhaupt „Odersky von Liderau“, auch nachdem sie Odrau nicht mehr im Besitze hatten. Wagstadt kam an die Füllsteine, Waltersdorf an Johann Czapek von Krumfin, der bald darauf auch Fulnek im Pfande hatte, und Wigstein gelangte an Budiwoy von Morawiz.

Benesch von Liderau-Laschkau hatte dem Smil von Kunkowitz für 100 Mark, welche er ihm für seine Vettern Benesch und Johann von Liderau-Odrau verbürgt hatte, seinen Besitz in Liderau verpfändet, weshalb Smil von Niklas von Domamislitz, dem dieser Besitz schon für 90 Mark verpfändet war, geklagt wurde. Smil klagte nun den Benesch v. Laschkau, welcher den Niklas befriedigte, worauf Benesch und Johann von Liderau-Odrau 1447 ihre Feste und den Freihof in Liderau dem Smil von Kunkowitz verkauften. Benesch von Laschkau bestimmte im gleichen Jahre seine Gemahlin Katharina und seine Vettern Benesch und Johann v. Liderau-Odrau zu Vormündern und Bevollmächtigten seiner Kinder, lebte aber noch 1466 und wurde später von Hieronymus II. von Liderau-Odrau beerbt.

Johann von Liderau-Odrau nannte sich 1447 nach Veseliczko bei Leipnik und wurde damals von Lorenz v. Usti auf Zahlung von 430 fl. geklagt, welche er ihm für Johann Czapek von Krumfin verbürgt hatte, aber nicht zahlen wollte. Johann Hoberk klagte ihn auf Zahlung von 480 fl. und Johann v. Riesenberg auf Halbendorf auf Rückersatz von 220 fl., die sein Bruder Alešch von Riesenberg ihm geliehen hatte. Weiter hören wir von Johann nichts mehr.

Sein Bruder Benesch von Liderau-Odrau, der 1450 Zeuge war, als Herzog Hans von Troppau und Leobschütz, Herr auf Fulnek, dem Matthias, Richter von Grottsch, den Kauf der Grottscher Richtigkeit bestätigte,\*) verkaufte 1451 das Gut



Wappen der Herren von Liderau.

\*) Aus der Chronik der Familie Teltšik.